

Volks-Zeitung

Mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt
Morgen-Ausgabe

erschint täglich ausser am Sonntag
75 Pf. monatlich
Abonnementpreis für auswärts...

Conto-Expeditoren
6W. Jerusalemstr. 46/49
Telephon: Amt 1a Nr. 1011-1014.

Redaktion: Jerusalemstr. 46/49.
66. unversichert eingeschaltete Blätter über...

Chef-Redakteur: Karl Wolfarth, Berlin W.
Beilage-Druck: Rudolf Wolff, Berlin SW.

Das Sedanbild im Reichstage.

Das große Mittelbild im Plenarsitzungs-Saal des Reichstages, das bekannt, den Ritter des Königs Wilhelm über das Schlachtfeld von Sedan darstellt, hat in der Pariser Presse großes Aufsehen gemacht.

Die Frage der Entfernung des Bildes 'Sedan' aus dem Sitzungssaal des Reichstages ist von der Ausschusskommission bisher noch nicht erörtert worden.

Von anderer Seite wird uns dazu mitgeteilt: Verschiedene Mitglieder des Reichstages, und zwar sowohl von der Linken als auch von der Rechten, beanstanden nicht nur das Sedanbild, sondern alle drei Bilder auf französischem Grund; das Mittelbild, 'Sedan' ausgedeutet aus politischen Rücksichten.

(400,000 Mark) abirrechtlich zugeworfen gemacht werden kann.

Es soll in dieser Sache ein Antrag eingebracht werden, nachdem die Rechnungs-Kommission die Angelegenheit geprüft hat, und eine namentliche Beschlusse-Fassung vorgenommen worden.

Gouverneur v. Siebert hat im Reichstage erklärt, im Plenum auf die Affäre nicht näher eingehen zu können, er hätte im besten Sinne gehandelt und Quarantänen für die Pest erlassen müssen, auch sei er nur für zwei Monate des betreffenden Etats noch verantwortlich gewesen.

Auf den Antrag darf man gespannt sein.

Die sächsische Wahlreform.

Aus Dresden, 30. November, meldet ein Telegramm: Die Zweite Kammer hat heute in die Schlussberatung über die Verträge und Anträge zur Wahlreform ein. Bericht-erstatler Abgeordneter Rahn (konservativ) bewies auf den vorliegenden Bericht und empfahl, die ursprüngliche Regierungsvorlage anzunehmen.

Der Mitteldeutscher Abg. Kettner (natl.) schloß sich diesem Antrage an. Er fragte sich nur, ob man vielleicht zu dem ursprünglichen Regierungsentwurfe deshalb jetzt einen günstigeren Standpunkt einnehmen wolle, weil sonst überhaupt nicht zustande käme.

Staatminister Graf Söbenthal bebaterte, daß man seinen ersten Entwurf so sehr befehle habe. Er sei von den denkbaren besten Vorschlägen getrennt worden und habe dem sächsischen Volke nicht den Schein zu geben, als ob es sich um einen Nationalitätenkonflikt handele.

Stenographisch wurde über die Verhandlungen über die Wahlreform berichtet, die in Prag von den sächsischen Studenten veranlaßt worden sind, auch mehrere reichsdeutsche Studenten beteiligt worden.

Die sächsischen Pöbeleien.

Wie bereits berichtet wurde, sind bei den unglücklichsten Pöbeleien, die in Prag von den sächsischen Studenten veranlaßt worden sind, auch mehrere reichsdeutsche Studenten beteiligt worden.

Am Sonntag Abend wurde der Berliner Kaufmann Arthur Wendelsohn aus der Straßensalze von Exzendenten herausgeholt und von Hunderten von Menschen gefolgt.

Ueber die Geschehnisse, die am Sonntag in Prag verblieben sind, wird uns noch berichtet:

Die größten Ereignisse waren in den Vorstädten verblieben. Den von der Polizei aus dem Zentrum der Stadt vertriebenen Exzendenten begegnete ein von der Republikaner kommender Demonstrationen-gehöriger Manifestant. Beide Züge vereinigten sich, und es kam nun in den Seitengassen und in den Vorstädten zu argen Straßenschlachten.

Die Unruhen dauerten am späten Abend noch fort. Aus allen Stadtteilen liefen Berichte von argen Mißhandlungen der Deutschen.

Summe der deutschen Studenten nicht mehr zu dulden. Auf dem Balkon des Hotels zum 'Schwarzen Hahn' fanden mehrere sächsische Schaupiseler ein, die ebenfalls die deutsche Abordnung aufsetzten.

Als der Wenzelsplatz geräumt wurde, kam es bei dem dort an der Ecke der Stefansgasse befindlichen Palais Reichenhals zu einem großen Skandal, wobei Schmutzwasser gegen den Minister v. Reichenhals ausgegossen wurde.

Die Fortdauer der Deutschenfeindschaft.

Auch am gestrigen Montage wurden in Prag die Ausschreitungen gegen die Deutschen fortgesetzt. Es wird uns darüber berichtet: Am 12. Uhr mittags, mußte wieder der Graben durch einen Exzendentenverstoß geräumt und abgeräumt werden.

Eine Protektionsebene.

gegen das skandalöse Treiben der Sächsischen in Prag wurde am Sonntag in Reichenberg in Böhmen veranlaßt. Dort wurde auf dem Marktplatz eine von Landeuten besetzte Versammlung abgehalten.

Eine selbstverständliche 'Genehmigung'.

Während unter Herrn v. Pöbelski im Jahre 1899 der erste Unterbeamtenverband der deutschen Post- und Telegraphenbeamten sich zum ersten Male bilden konnte, wurde durch die Ausdehnung eines Unterbeamtenvereins über einen Oberpostdirektionsbezirk hinaus ungesetzmäßigerweise nicht für zulässig gehalten.

Der beschlossene Kirchenbau.

Gegen den Redakteur und Herausgeber des 'Landsbüchlein Sonntagsgesangs' J. Dieckhoff, ist, wie aus D. S. N. A. Nr. 166 des Strafgerichtes hervorgeht, wegen Verleumdung ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Der Reichstag

befähigte sich gestern mit einem sozialpolitischen Thema, der Frage des Arbeiterinnen-schutzes. Den Anlaß gab der aus der Kommission herausgenommene Bericht der großen Gewerkschaften über die Regelung der gewerblichen Frauenarbeit.

Die Etatsüberschreitungen

Aus dem Reichstage wird uns mitgeteilt: Zwischen dem früheren Gouverneur v. Siebert und dem Zentrum und Sozialdemokraten ist es jüngst im Reichstage zu einem Zwischenfälle gekommen, und zwar bei einer Beratungsverhandlung.

Zentrum und Sozialdemokraten stehen auf dem Standpunkte, daß Etatsüberschreitungen wohl vorkommen können, aber nicht in Höhe von 200 Prozent; daß es eine Verleumdung sei, behauptete der Reichstag einfach zu ignorieren und nach Gutdünken in den Reichstag einbringen zu lassen.

weiterer Verlobungen aus Prag belangen: Die Unruhen in Prag haben sich die Maßregeln der Polizei als vollkommen wirkungslos erwiesen, obwohl die sächsische Reichsarmee um 500 Mann verstärkt worden war.